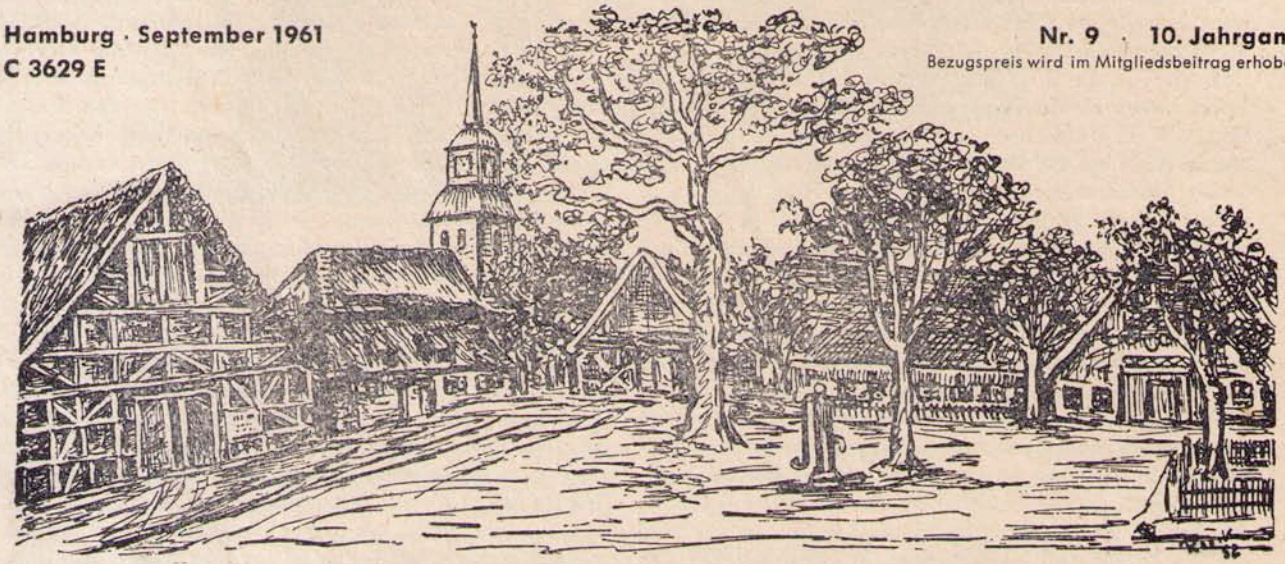
Der Heimatbote

Hamburg · September 1961
C 3629 E

Nr. 9 · 10. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des „Heimatboten": Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e.V. · 1. Vorsitzender: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill) · 2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32 · Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Geschäftsstelle Nienstedten, Konto Nr. 53/2817 4
Druck u. Anzeigenverwaltung: W. Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93, Bank: Altonaer Volksbank, Nienstedten, Kto. 1/7266

Verbunden mit dieser Heimat!

Mit dem Abklingen der sommerlichen Reisezeit kehren Urlauber und Fernfahrer und Auslandsbesucher wieder in die schönen heimatlichen Elbvororte unserer großen Hansestadt zurück. Gerade bei dem Schauen und Erleben fern vom Daheim ergeben sich im Vergleich immer wieder erneute Bestätigungen, wie schön es hier bei uns ist. Manch einer erkennt sogar, daß man eigentlich gar nicht zu verreisen brauche, um sich zu erholen, da unsere engste Heimat so viele Momente guter Enspannung und Kraftschöpfung bietet.

Diese Tatsache ist gewiß ein Grund mit, daß sich so viele Frauen und Männer unserer Heimat bereitfinden, an ihrer Gestaltung und Pflege mitzuwirken, sei es in den ehrenamtlichen kommunalen Ausschüssen, sei es auch in den örtlichen Vereinigungen und auch in unserem Bürger- und Heimatverein. Dieser uneigennützigen Arbeit verdanken alle Mitbürger sehr viel, hilft sie doch, die Menschen hier zu einem guten Gefüge und zu erfreulicher Nachbarlichkeit zu bringen. Das ist gerade in diesen Nachkriegsjahren sehr wesentlich, wo so viele Menschen ihre Geburtsheimat verlassen und sich an anderen Orten Deutschlands ein neues Daheim aufbauen mußten. Für diese Menschen ist die Heimatarbeit grundlegend wichtig, damit auch sie sich hier einleben und wohlfühlen und die neue Wohnheimat begründen können. Alle Menschen in diesen Gebieten gehören zusammen, einerlei, ob sie hier gebürtig sind oder erst in späteren Jahren zu uns kamen. So ist auch unser Bürger- und Heimatverein ein Sammelbecken für alle, auch für die „Butenlänner", denn alle bei uns, geboren in nah und fern, sind *verbunden mit dieser Heimat.*

Die hier jetzt Wohnenden und Lebenden haben es leicht, an den Segnungen dieser Elbgegend teilzuhaben. Viele aber, die lange hier bei uns liebe Mitbürger waren, sind durch die Ereignisse und durch Wohnungswechsel gezwungen gewesen, aus dieser Gegend fortzuziehen. Immer wieder hört man von ihnen, wie stark sie sich noch mit uns verbunden fühlen. So spricht einer für viele, wenn unser früherer, jetzt in Hamm wohnender, Rektor Willy Peters in einem herzlichen Schreiben sagt: „Ich freue mich immer, wenn unser Heimatbote und die Norddeutschen Nachrichten regelmäßig so eingehend von der erfolgreichen Tätigkeit des Vorstandes für den Heimatgedanken berichten. So bleibe ich auch in der Ferne mit meiner alten Elbgegend vertraut. Ich wünsche Ihren Bemühungen reichen Erfolg." Mit diesem und ähnlichem Tenor erreichen uns immer wieder Zuschriften früherer „Nienstedtener" – sie sind und bleiben *verbunden mit dieser Heimat.*

Ein starker Beweis für die Werte, die diese Heimat bietet, ist auch der gute Erfolg, den in etwa Jahresfrist unser Gedanke, ein eigenes Heimathaus einzurichten, fand. Unser Aufruf an die Mitbürger und Freunde, durch Spenden und Arbeitsleistung dies Heimathaus zu schaffen, konnte nach einem Jahr des Planens und Vorbereitens durch die Einsatz- und Opferfreudigkeit so vieler, die wir über dieses Blatt ansprachen, den Beginn der Arbeiten am Heimathaus gewährleisten, so daß wir in absehbarer

Zeit dies Haus zur Aufnahme unseres bereits beachtlichen Archivs und zur Abhaltung von Sprechstunden werden eröffnen können, wenn auch weiterhin die Bitte bleibt, durch aktive Mitarbeit und Zurverfügungstellung weiterer Mittel dies Heimathaus ausgestalten zu helfen. Wenn wir es eines Tages einweihen können, wird es ein starkes Dokument sein für die Tatsache, daß es erstand aus dem Gemeinschaftsgefühl aller Mitbürger und Freunde dieser schönen Elbgegend. In ihm und mit ihm wollen wir verstärkt wirken für den Geist und das Leben hier, im Rückblick auf die Traditionen der vergangenen Jahrhunderte und in Ausschau auf kommende Geschlechter, damit auch unsere Nachfahren guten Grund haben, Herz und Sinn zu richten auf die *Verbundenheit mit dieser Heimat.*

Auch liebe Mitbürger und Freunde, die teils schon seit langer Zeit ihren Arbeitsplatz und Wohnsitz im Ausland und in Übersee fanden, kehren zu Besuchen immer gern wieder nach hier zurück. Und auch aus der Ferne halten sie mit uns Verbindung, teils auch als Mitglieder unseres Vereins. So erreichen uns Zuschriften aus Spanien, aus den USA, aus Brasilien und Argentinien, immer voll herzlichen Erinnerns an die Schönheiten des Lebens hier in den westlichen Vororten unserer Hansestadt. Unser Freund K. G. Bogdan in Kabul/Afghanistan hält in laufenden Berichten den herzlichen Kontakt aufrecht, den wir mit ihm vor Jahren als Lehrer und Heimatfreund in Haseldorf knüpfen konnten. Große Freude hatten wir kürzlich, als uns unsere Mitglieder Edwin K. Albert und Frau Ingeborg, geb. Temmel, aus Johannesburg in Südafrika besuchten. Abgesehen von den herzlichen Gesprächen, die sich um die Heimat rankten und die uns bestätigten, daß auch ein Leben auf der anderen Erdhälfte die Bindung zum alten Nienstedten nicht abreißen läßt, waren diese Heimatbesucher von dem Gedanken „Heimathaus und Heimatarchiv" so angetan, daß sie in alten Kisten und Kasten des Elternhauses kramten, um alte Erinnerungsstücke für unsere Arbeit und Sammlungen herauszufinden. Sie übergaben uns ein Gemälde vom alten Marktplatz hier etwa um die Jahrhundertwende. Weiter aus dem Jahre 1871 sogenannte Stricktücher, wie sie damals in den Schulen von den Kindern im Unterricht zur Näh- und Stickausbildung angefertigt wurden. Das hätte sich Emilie Fischer, später Frau Krome, Gattin des seinerzeitigen Bäckermeisters und Gemeindevorstehers Gustav Krome, gewiß nicht gedacht, daß ihre kindliche Handarbeit einmal in unserem Heimatarchiv dokumentarisch für solche Arbeiten nach fast hundert Jahren ausgelegt wird. Sehr wertvoll für unser Archiv ist auch die Gabe eines gravierten Kupferschildes mit der Aufschrift JACOB MÖLLER Anno 1751, das vor also mehr als 200 Jahren dazu benutzt wurde, um in der neuerbauten Nienstedtener Kirche einen festerworbenen Kirchenplatz im Gestühl zu markieren. Mögen sich von diesen für unser Archiv so erfreulichen Stiftungen auch viele andere Mitbürger leiten lassen, ähnliches zu tun. Jedenfalls freuen wir uns sehr, daß auch unsere „Ausländer" uns nicht vergessen, sondern im Gegenteil uns sehr beachtliche Unterstützung unserer Arbeiten gewähren. Hierdurch bleiben auch sie stets eng *verbunden mit unserer Heimat* Nienstedten, Klein-Flottbek und Hochkamp.

Otto A. Schaumann

Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Sonnabend, den 23. September 1961:

Busrundfahrt durch unser Ortsamt Blankenese

mit dem Leitspruch: **„Gewachsene und neugebaute Schönheiten der Elbvororte"**
unter Führung des **Ortsamtsleiters Oberregierungsrat Walter Lübbersmeyer**
mit anschließender *Kaffeetafel.*

Treffen: 14 Uhr im *Bahnhofskasino Kl.-Flottbek,* Jürgensallee 51, bei unserem Mitglied Westermayer.
Von dort nach einführenden Worten unseres Ortsamtsleiters Abfahrt mit Autobus zur Rundfahrt. Nach Rückkehr gegen 17 Uhr im Bahnhofskasino Kl.-Flottbek gemütliches Kaffeetrinken mit heimatlichem Rundgespräch.

Voranmeldung: bis spätestens Donnerstag, den 21. September, ist erforderlich bei Otto A. Schaumann (Dill), Elbchaussee 404, unter Zahlung des Unkostenbeitrages. Anmeldungen nur in der Reihenfolge des Eingangs, falls angesichts der beschränkten Platzzahl übergroßer Zuspruch sein sollte.

Unkostenbeitrag:
DM 5,– je Person für Mitglieder und engste Angehörige
DM 6,– je Person für Nichtmitglieder.
(Hierfür Busfahrt und Kaffeegedeck = Kännchen Kaffee und Kuchen)

Nachdem wir in den vergangenen Sommermonaten mit unseren Veranstaltungen in die Ferne strebten und sogar im Ausland Freundschaft suchten und fanden, wollen wir uns jetzt wieder um unsere engere Heimat kümmern. Hierzu wird diese Nachmittagsbusfahrt gewiß in hervorragender Weise beitragen. Wir danken Herrn Oberregierungsrat Lübbersmeyer sehr herzlich für seine Bereitwilligkeit, uns durch die Schönheiten unserer Elbvororte zu führen und denken dabei auch mit Dankbarkeit an frühere Vorträge und Führungen zurück, die wir mit dem persönlichen Einsatz unseres Ortsamtsleiters gestalten durften. Wir freuen uns deshalb um so mehr, ihn erneut bei uns mit seinen großen kommunalen Fachkenntnissen und seiner Liebe zum schönen Ortsamt Blankenese in heimatlicher Verbundenheit begrüßen zu dürfen. Wir sind überzeugt, daß die Teilnehmer der Rundfahrt einen großen Teil der „gewachsenen und neugebauten Schönheiten unserer Elbvororte", die wir „anlaufen" werden, überhaupt noch nicht gesehen haben. Die Fahrt soll uns führen über Nienstedten, Blankenese, Wittenbergen, Rissen, Sülldorf (Klövensteen), das benachbarte Schenefeld, Lurup, Osdorf zurück zum dann gewiß wohlverdienten Kaffeetrinken in Klein-Flottbek. Neubauten und Neuanlagen zwischen Strom und Wald werden dabei viel Erstaunen und auch Anerkennung

DILL

Inh.: Heinr. Dill u. Otto A. Schaumann
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43
Die heimatlichen Gaststätten
mit erstklassiger Konditorei
dazu die alte Bäckerei (seit 1812)
Gutes Bestellgeschäft! Gemütlicher Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
. . . und unten am Elbuferweg 95 **„Dill sin Döns"**

hervorrufen. Es wird sich zeigen, wie stark in unseren Elbvororten in bester Synthese sich schöne Natur und Geschaffenes aus Menschengeist und -hand zu einem Wohn- und Erholungsgebiet gestaltet haben, das für unsere Hansestadt ein recht wertvolles Glied ihres weltweiten Rufes ist.

Und da wir an dem Tage dann ohnehin schon unterwegs sind, weisen wir auch hin auf die Möglichkeit der Beteiligung am *66. Stiftungsfest* des uns eng befreundeten *„Up ewig ungedeelt von 1895" – Verein der Schleswig-Holsteiner zu Hamburg* e.V. Also am

Sonnabend, dem 23. September 1961: Beteiligung am

Schleswig-Holsteiner Abend (Stiftungsfest)

im Festsaal der Elbschloss-Brauerei, Hamburg-Nienstedten.

Beginn: 19 Uhr (Beginn des Festballes 21 Uhr)

Eintrittspreis: DM 2,50

(Karten an der Abendkasse und im Vorverkauf bei unseren Mitgliedern Carl Jebens und Otto A. Schaumann)

Mitwirkende: Das Blasorchester des Schützenvereins Trittau und Umgebung e.V.
Der Spitzerdorf-Schulauer Gesangverein von 1886 (bekannt durch seine Mitwirkung bei den Hamburger Hafenkonzerten des NDR)

Zu diesem Fest sind alle heimatverbundenen Mitbürger, Schleswig-Holsteiner in Hamburg und Umgebung mit ihren Angehörigen und Freunden herzlich eingeladen. Da auch die Elbvororte früher zu Schleswig-Holstein gehörten, haben wir auch im Rahmen unserer jetzigen Vaterstadt Hamburg gern weiter enge und freundschaftliche Verbindung zum stammverwandten Lande, das für viele von uns ja sogar Geburtsheimat ist. So hoffen wir, daß unsere Mitglieder und Freunde in großer Zahl dieser Einladung Folge leisten. Das vor dem Festball liegende Programm dürfte auch „Nichttänzern" die Beteiligung recht interessant machen. Dabei wird auch unser Vorsitzender Worte der Begrüßung und der heimatlichen Verbundenheit im schönen Nienstedten sprechen. Da wir selbst kaum Tanzveranstaltungen haben und in absehbarer Zeit auch keine planen, haben Freunde eines netten Tanzes im Heimatkreise beim Schleswig-Holsteiner Festball hierzu gute Gelegenheit.

Sonntag, den 8. Oktober 1961, Beteiligung an der Führung im **Altonaer Museum** unter dem Thema

Vorzeitliche Funde aus Osdorf, Sülldorf, Dockenhuden

Vortrag mit Ausstellungsstücken durch unser Mitglied, den Heimat- und Vorgeschichtsforscher, Erwin Lubitz.
Beginn der Führung im Museum: 11 Uhr.

Wir hatten schon häufiger Gelegenheit, an diesen Sonderführungen im Altonaer Museum teilzuhaben. Gerade die Themen unseres Freundes und Mitgliedes Erwin Lubitz waren für uns immer von besonderem Interesse. So möchten wir auch diesmal unsere Freunde auf diese Führung besonders hinweisen. Der Vortrag wird ein Geschehen beleuchten, das vor Jahrtausenden unsere heutige Heimat bewegte und beeinflußte.

Der Vorstand

„Die Reisegemeinschaft des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten"
ladet ein zu einer Studienfahrt nach

Paris vom 2.–8. Oktober d. J.

Die Fahrt wird mit unserem Herbert Biehl gemacht.
Abfahrt am *Montag, dem 2. Oktober d. J., um 7½ Uhr* aus Nienstedten (Marktplatz).

Die Fahrt geht über Bremen durch *Holland bis Brüssel.*

Am Dienstag, dem 3. Oktober d. J., treffen wir nachm. in Paris ein. Abends große Lichterfahrt durch Paris mit seinen angestrahlten Plätzen, Monumenten und Brunnen.

An den folgenden Tagen werden Fahrten durch das historische und das moderne Paris gemacht.

HIMSTEDT

CARL F. HIMSTEDT

KOHLEN · HEIZÖLE

1884 75 1959

Staubfreie Reinigung für Koks- u. Ölheizungen sowie Öfen

Hamburg-Bahrenfeld · Bahrenfelder Kirchenweg 10 · Telefon 42 05 29 - 42 05 88

Tapeten-Ströh seit 1889
Spezialhaus für Tapeten, Linoleum, Rollos, Jalousetten u. Wachstuche
Hamburg-Altona, Gr. Rainstraße 10, Tel. 42 65 20 u. 42 70 51

Wir werden *alles* Sehenswerte in Paris genießen. Die weltberühmten Kirchen, Schlösser und Triumphbögen, den Eiffelturm, die Oper usw.
Wir machen eine Sonderfahrt nach Versailles durch die prunkvolle Residenz des Sonnenkönigs Ludwig XIV und den Trianon. Eine Führung durch den Louvre ist vorgesehen. Pariser Vergnügungsstätten werden gleichfalls besucht.
Die Reiseführung in Paris übernimmt der bekannte *Pariskenner Manfred E. Pautzke.*
Für die Busfahrt – einschl. aller Rundfahrten, vier Übernachtungen in Brüssel in erstklassigen Hotels mit Frühstück nach deutscher Vorstellung und Reiseleitung sind DM 195,– zu zahlen.
Einen *ausführlichen Reiseplan* bitten wir von unserem Veranstaltungsleiter Ehrenfried Klein, Hamburg-Blankenese, Bargfredestr. 8 k, anzufordern.
– Ruf 86 45 22 –

Aus befreundeten Vereinen

Gesangverein Eintracht von 1885 Nienstedten
Vereinslokal: Nienstedtener Hof – H. Meyer - Hasselmannstraße 16
Übungsabende: Jeden Mittwoch von 20–22 Uhr
Nächste Mitgliederversammlung:
Mittwoch, den 4. Oktober 1961, 20 Uhr
in der Gaststätte unseres Vereinsmitglieds Hugo Holthusen, Elbchaussee 402
Sangesfreudige Nienstedtener ab 18 Jahren bitten wir um einen unverbindlichen Besuch an einem unserer Übungsabende.
Der Vorstand

Nienstedtener Turnverein v. 1894 e.V.
Ein gutes Ergebnis!

Handball

NTV übernimmt die Spitze.
Sicherer 13:7 (8:3)-Sieg über Wentorf-Reinbek
Nach dem 15:6 am vergangenen Sonntag in Quickborn gegen die dortige Holstein setzte die Handballelf des Nienstedtener Turnvereins ihre Siegesserie fort. Durch ein klares 13:7 (8:3) gegen den bisherigen Spitzenreiter übernahmen nun die Nienstedtener mit 10:2 Punkten vor Reinbek 8:4 die Tabellenspitze.

Wählen Sie den besten Kaffee . . .
„Mischung 24"
kräftig und würzig
125 g DM 2,25
„Senatoren-Mischung"
weich und säurearm
125 g DM 2,25
KAFFEE-KRAUSE
Kaffee-Großhandel und Rösterei · Hamburg-Gr. Flottbek · Waitzstr. 26

Bei großer Hitze auf dem Quellental konnten die Gäste nur bis zum 4:3 mithalten. Als dann die Nienstedtener einen Zwischenspurt einlegten und mit gekonntem Sturmwirbel die gegnerische Deckung aufrissen, waren die Reinbeker gegen die Würfe von David und K. Eggerstedt machtlos. Nach der Pause stellten die Gäste nun auf konsequente Manndeckung und nahmen damit dem NTV viel von seinem Elan der ersten Halbzeit. Das Spiel wurde um einige Nuancen härter. Die Angriffe der Wentorfer kamen jedoch gegen die von Gebr. Eggerstedt gutorganisierte Abwehr nicht recht zum Zuge und scheiterten schließlich an den tollkühnen Paraden des Torwarts Brakemeier, der zusammen mit K. Eggerstedt und – bedingt – David zu den besten Spielern des NTV gehörten. Im großen und ganzen war es ein schöner Erfolg der jungen Mannschaft des NTV.
Für den NTV spielten (in Klammern die Angaben der Tore) Brakemeier, B. Thiel, Hellwig, J. Eggerstedt (3), K. Eggerstedt (4), Losch, Schramm, Schatz, Scholz (1), H. Genz (3), David (3).

Nach Beendigung der Sommerferien hat nunmehr auch wieder unser Turnbetrieb eingesetzt. In den Abteilungen wird fleißig für das Schauturnen geübt. Wie immer sind unsere Kleinsten am eifrigsten bei der Sache, leider ist es nicht so bei der Jugend und bei den Männern. Da es nun aber wieder der kälteren Jahreszeit entgegengeht, werden die bisher schwächeren Abteilungen sicherlich wieder mehr Zuspruch bekommen, da man ja in der kälteren Jahreszeit für Ausgleich nach des Tages Hast sorgen muß.
Unsere Turnzeiten in der Turnhalle Schule Nienstedten:
Dienstag von 16–22 Uhr in der Reihenfolge, Kleinstkinder, Schülerinnen, weibl. Jugend, ab 20.30 Uhr Frauen.
Mittwochs: 17–22 Uhr. Knaben, Schüler, Jugend, Männer ab 20 Uhr
Freitags: 17–19.30 Uhr Schülerinnen, weibl. Jugend.
ab 20 Uhr Training der Handballer.
Wullbieter 1. Vors.

Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen,
Ortsgruppe Osdorf
1. Vorsitzender: Arno Helmholz,
Hamburg - Nienstedten, Jenischstraße 89
Versammlung: jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg", Osdorf, Osdorfer Landstraße 202.
Sprechstunde: jeweils ½ Stunde vor Versammlungbeginn.

Das Bahnhofs-Casino Klein Flottbek
empfiehlt gepflegte Getränke und gutbürgerliche Küche
gemütlicher Klubraum bis 40 Personen
Familie Karl Westermayer

Kfz.-Schlosser
zum weiteren Ausbau unseres Kundendienstes für sofort zu guten Bedingungen gesucht.
AUTOHAUS WILL VAN GELS
Hmb.-Bahrenfeld, Luruper Chaussee 125, Tel. 89 42 55

HEINRICH BOLLOW
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912
Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg – Blankenese
Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529

Müll- Abwurfanlagen
Schranktüren, Verbrennungsöfen
Tonnenaufzüge
HUBERTUS VON AULOCK
Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12, Ruf 829709

Altonaer Museum

Sonntags-Führungen im Altonaer Museum im Oktober 61

1. Oktober
Fangfahrzeuge der deutschen Küstenfischerei
Ing. Gerhard Timmermann

8. Oktober
Vorzeitliche Funde aus Osdorf, Sülldorf, Dockenhuden
Erwin Lubitz

15. Oktober
Zugwege unser heimischen Vögel
Johannes Uhlenhaut

22. Oktober
Alt-Altona auf Teller und Tassen
Dr. Hildamarie Schwindrazheim

29. Oktober
Herd und Ofen
Heinz-Wilhelm Haase

Beginn jeweils 11 Uhr

Liebe Bundespost! Wer mag uns nicht?

Die Beschwerden über die Zustellung des „Heimatboten" reißen nicht ab. Die „Volkswut" kommt auf uns und besonders auf Vorstand und Vorsitzer und dabei sind wir selbst ganz schuldlos. Wir bedienen uns vertrauensvoll für die Zustellung der Deutschen Bundespost und geben dieser alle Anschriften auf, die gern mit unserem „Boten" bedient werden sollen. Wenn etwas mit der Zustellung nicht klappt, bitten wir alle Leser, sich zunächst beim Postboten zu beschweren. Es geht natürlich nicht an, wenn der Postbote dann die Beschwerde nicht weitergeben will, wie es geschehen ist, und die der Zeitung Harrenden an die Post in Altona oder wer weiß, wohin sonst noch, verweist. Jedenfalls steht fest, daß auf dem Wege vom Postamt Hühnerposten, wohin die Zeitungen geschlossen zum Versand gegeben werden müssen, bis nach Nienstedten ganze Pakete zeitweise oder auch gänzlich verschwinden. Das ist eines großstädtischen Postverkehrs unwürdig! Bei der Juli-Ausgabe fehlte hier beim Amt in Nienstedten zunächst ein großes Paket für die Bezieher beiderseits der S-Bahn. Der Drucker mußte Ersatz schaffen. Später tauchte das Paket dann wieder auf. Der zwischenzeitliche Verbleib konnte von uns nicht geklärt werden. Wer weiß, was sonst noch mit dieser Ausgabe an anderen Orten geschah, ohne daß es zu unserer Kenntnis kam? Noch erheblich härter traf uns die bei vielen Beziehern ausbleibende Zustellung der August-Zeitung mit Einladung zur Niedersachsen- und Dänemarkfahrt, die somit manchen Lesern gar nicht oder zu spät bekannt wurden und somit ihr Gelingen mangels genügender Beteiligung in Frage stellten. In diesem Falle sind im Bezirk Nienstedtens südlich der S-Bahn bei den meisten Mitgliedern überhaupt keine Zeitungen eingetroffen (auch nicht beim Schreiber dieses, obwohl er für drei verschiedene Mitglieder an sich die Exemplare in Empfang nimmt!) Diese fehlenden Zeitungen sind überhaupt nicht wieder aufgetaucht, obwohl sie bei der Stelle am Hühnerposten abgegeben wurden. Die Postdirektion hat uns vor Monaten in Aussicht gestellt, daß man in Groß-Flottbek eine Adressiermaschine aufstellen wolle und daß wir dann niemals wieder Grund zu Klagen haben würden. Und jetzt erneut diese häßlichen und unser Wirken sehr schädigenden Erfahrungen! Gibt es auf dem Postwege vielleicht Kräfte, die unser Blatt nicht der Zustellung für wert erachten? Mag man uns nicht? An sich deckt sich solche Ansicht nicht mit unseren sonstigen Erfahrungen, denn im allgemeinen danken wir der Bundespost und auch dem Nienstedtener Postamt gerade gern für besondere Beachtung. Was war also los im Juli und August mit unserer Heimatboten-Zustellung? Also nochmals, liebe Leser, wenn es in Zukunft (was jetzt hoffentlich endgültig abgestellt wird) wieder einmal mit der Zustellung nicht klappen sollte, fragt zunächst beim Postboten nach und leitet über ihn Eure Beschwerde auf den Dienstweg.

GRABMALE
Nachinschriften und Renovierungen
FRANZ HERZOG & SÖHNE
Hamburg-Ohlsdorf, Rübenkamp 371, Tel. 59 53 06
FILIALE: NIENSTEDTEN · RUPERTISTRASSE 31
Vertretung: FRAU NICOLINE BARNER, TEL. 82 65 65

Seit 1920 **OTTO NEYLS** Seit 1920
OFENBAUMEISTER
Kachelöfen · Heißluftöfen · Ölöfen · Herde
Neuanfertigung · Reparatur · Staubfreie, elektr. Reinigung
Kachelofen-Mehrzimmerheizung
Lurup · Luruper Hauptstr. 129 · Ruf 83 60 19

J. H. August **Ertel** jr. »St. Anschar«
Beerdigungs-Institut · Alstertor 20
Ruf: 32 11 21/23 · Nachtruf: 32 11 21 und 23 93 03
Sonn- und festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise
Fil.: Nienstedten, Rupertistr. 26, Ruf 82 04 43, Nachtr. 32 11 21

Min Loden is lütt, ober bannig veel drin, goh nich vörbi, kiek man mol in!
Albert Klingbiel jr.
Böker, Popier- un Speelkrom, Lehbökeree
Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 98, Klölinkasten 82 93 58

BV E
Gegr. 1899

BAUVEREIN DER ELBGEMEINDEN E·G·M·B·H
GEMEINNÜTZIGES WOHNUNGSUNTERNEHMEN
HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STRASSE 62

über 60 Jahre im Dienst an der Heimat
Wir wollen weiter beim Aufbau und der Gestaltung der Hansestadt helfen durch Schaffung gesunder, moderner, familiengerechter und preisgünstiger Wohnungen.

Für diese September-Ausgabe möchten wir bemerken, daß sie etwas später als gewohnt erscheint, da durch Urlaub unserer Schriftleitung und vor allem auch die Vorbereitungen und Durchführung der Dänemarkfahrt die redaktionelle Arbeit etwas verzögert wurde. So geben wir zu, daß für eine Verspätung des Erscheinens wir selbst die Schuld tragen, nicht aber für eine Verzögerung oder gar gänzliches Ausbleiben der Zustellung. Oschau

Spenden für „Unser Heimathaus"

Neben einigen nicht genannt sein wollenden Spendern bekannten sich einige weitere Mitglieder und Freunde durch Einzahlungen auf das *Sonderkonto Heimathaus* Nr. 7348 bei der Altonaer Volksbank e.G.m.H., Geschäftsstelle Nienstedten, zu unseren diesbezüglichen Planungen. Wir danken nachstehenden Damen und Herren recht herzlich, wie selbstverständlich auch denen, die nicht genannt werden möchten, für ihre Förderung unserer Arbeit am Heimathaus:

K. G. Bogdan, Kabul/Afghanistan
den Teilnehmern der Busfahrten nach Ostholstein und Niedersachsen.
Frau Helene Jäger
Edwin K. Albert und Frau Ingeborg geb. Temmel
Johannesburg/Südafrika. Der Vorstand

Neue Mitglieder

Wir erhielten inzwischen die Aufnahmeanträge folgender Damen und Herren, die mit dieser Veröffentlichung als aufgenommen gelten:

Maack, Heinrich, Reg.-Inspektor, Hamburg 26, Alfredstraße 41 (geworben durch Carl Jebens)
Wolsdorff, Frau Anna, Wwe., Reichskanzlerstraße 11
Wolsdorff, Werner, Kaufmann, Reichskanzlerstraße 11
(geworben durch Fräulein Sabine Wolsdorff)

Wir freuen uns zu diesen weiteren Beitritten und begrüßen die Damen und Herren recht herzlich als neue Mitglieder. Wir wünschen ihnen viel Freude an der künftigen heimatlichen Zusammenarbeit. Der Vorstand

Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske
Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften

Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

Nachruf für einen Heimatfreund

Senator a. D. Paul Neumann war einer der großen Naturfreunde, die in einer Großstadt lebend, die Verbindung zur Natur nicht verloren haben und aus dieser Bindung immer wieder neue Kräfte ziehen. Es war auch einer der großen Heimatforscher und Dichter. Er durchwanderte sein Hamburg und er besang es, und wenn er selbst nicht schrieb, dann sammelte er das Liedgut in Anthologien und bot es der heranwachsenden, nachfolgenden Generation dar. Über die Vielfalt seiner ehrenamtlichen Arbeit und seiner Neigungsarbeit hinweg war er auch uns in den Elbgemeinden eng verbunden. Der einzelne mag das nicht so gespürt haben, aber die Allgemeinheit hat es immer gewußt. Der nachstehende Nachruf, den man uns zur Verfügung stellte, zeigt ihn vornehmlich in seiner Verbindung zum Fremdenverkehr. Wir sind der Meinung, daß er gut bei uns abgedruckt ist, weil unsere Elbgemeinden immer Wert darauf gelegt haben, als das „Elbkurgebiet" zu gelten, einem Gedanken, dem der Verstorbene viel Verständnis entgegengebracht hat. Der Verfasser des Nachrufs ist der Schriftleiter der Hamburger Vorschau, Hartmuth Merleker, der einmal dem Verstorbenen in der Fremdenverkehrsarbeit seit Jahren nahestand und zum anderen auch uns in den Elbgemeinden kein Fremder ist, mit dem was er über und für uns seit Jahr und Tag geschrieben hat.

Senator a. D. Paul Neumann

GC
LEIHBÜCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft Gertrud Coujad
HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Auto-Fahrschule
Elli Lohalm
Hamburg-Nienstedten
Georg-Bonne-Straße 66 - Ruf 82 95 12

Carl Hass
Kohle + Heizöl
G. m. b. H.
Altona, Ehrenbergstr. 72, Ruf 42 32 10 - 17

In der Nacht zum 17. August verstarb nach kurzer schwerer Krankheit Senator a. D. Paul Neumann, der 1. Vorsitzende der Fremdenverkehrs- und Kongreß-Zentrale Hamburg. Er erlag letztlich einem Herzinfarkt, dem der Nimmermüde auch da, wo er sich zur kurzen Erholung hinbegeben hatte, nicht zu entgehen vermochte, in einem Kurheim des schönen Malente in der Holsteinischen Schweiz. Die meisten der Besucher Hamburgs werden kaum ahnen, daß ein Großteil dessen, was dazu führte, Hamburg wieder zu einem der ersten Fremdenplätze in Deutschland zu machen, mit auch das Werk von Senator a. D. Paul Neumann war. Das Interesse am Fremdenverkehr wuchs bei ihm schon früh, vielleicht gar schon in den Wanderjahren, die der gelernte Buchdrucker, der, wie so mancher der aus der Schwarzen Kunst hervorging, nachher Schriftleiter wurde, noch in aller Breite und Behaglichkeit um die Jahrhundertwende hinter sich bringen konnte. Beide, nein eigentlich drei Berufe, die in ihm zusammenflossen, haben seine Persönlichkeit mitbestimmt und geprägt, denn Wandern ist, wenn auch kein Brotberuf, so doch ein Weg zu den Berufen, die er unterwegs auszuüben wünschte. Seine starke Neigung, zu helfen, solchen, die in Not waren, solchen, denen Unrecht geschah, solchen, die einsam waren, solchen, die mit ihren Gebrechen nicht fertig wurden, kam dazu, denn in den Bereichen des Fremdenverkehrs wird ja auch geholfen, wenn auch nur mit einem anderen, helleren Vorzeichen. So war es eigentlich kaum verwunderlich, daß nach dieser arbeitsfreudigen, ausgezeichnet unterrichteten, mit unendlich vielen Verbindungen ausgestatteten lebendigen und kritischen Persönlichkeit Hamburgs Fremdenverkehrsorganisation in dem Augenblick Ausschau hielt, als es galt, die Spitze, die Führung wieder neu zu besetzen. Paul Neumann faßte einen solchen Posten, er hatte deren in zahllosen Organisationen viele inne, nun keineswegs als Sinecure auf, sondern wenn man ihn holte und bat, dann wollte er auch nicht nur repräsentieren, sondern er wollte mitarbeiten. Schon darum, weil er vom Metier etwas verstand, denn sowohl die Buchdruckerkunst, wie die Schriftstellerei haben etwas mit Werbung zu tun, und den Blick für alle Zusammenhänge hatte er sich bei seinen Wanderungen und späteren Reisen geschärft. Bei allem Arbeitseifer aber blieb er stets im Hintergrund und ließ denen, die beauftragt waren, freie Hand. So ergab sich eine aufbauende und fruchtbare Tätigkeit für ihn, von dem die Wissenden natürlich genau sagen konnten, was von ihm angeregt, was von ihm abgelehnt, was von ihm gelobt und was von ihm getadelt war. Er erschien gern, wie Ziethen aus dem Busch, im Fremdenverkehrsverein, der späteren Kongreßzentrale, und sah seinen Mitarbeitern zu. Selbst dann, wenn er glaubte, etwas sagen zu können oder zu müssen, griff er nicht ein, um unerkannt bleiben zu können. Aber nachher gab er seine Meinung zum besten und sie war recht häufig außerordentlich anregend und wertvoll. Da ja der Vorsitz in der Fremdenverkehrs- und Kongreßzentrale nicht sein einziges mit Arbeit ausgestattetes Ehrenamt war, sondern er deren viele in Hamburg und auch außerhalb bekleidete, so ergaben sich aus den vielen Wechselbeziehungen immer wieder Erfahrungen und Anregungen für die Kongreßzentrale und deren Arbeit. Er war Präsident des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, er war Landesverbandsvorsitzender des Hamburger Roten Kreuzes, er war führend in der Freien Wohlfahrtspflege tätig, in der Deutschen Hilfsgemeinschaft, ja er war sogar Mitglied des Generalrats des Welt-Frontkämpfer-Verbandes. Das führte ihn, der sehr gern reiste, im In- und im Ausland mit den führenden Köpfen dieser Länder und dieser Gremien zusammen, die er einmal seinerseits wieder nach Hamburg holte und von denen er andererseits viel erfuhr, was er zu Nutz und Frommen seiner eigenen Organisation verwerten konnte. Auch von der Gastronomie, die ja eine der Ziehmütter des Fremdenverkehrs ist, verstand er mehr, als ein Durchschnitts-Restaurantgast. Er hatte nach beiden Kriegen geholfen, die hungernden Bevölkerungsmassen schnell wieder, und zwar gut und reichlich, zu ernähren, das war 1918/19 erheblich leichter gewesen, als 1945/46, aber er hat es beide Male geschafft und seine Auftraggeber haben es ihm genau so gedankt, wie jene, denen er half. Paul Neumann schrieb selbst gern und hat manches kurzweilige Blatt den Zeitungen zugehen lassen, mit denen er verbunden war. Er war ein durch und durch musischer Mensch, letzten Ausdruck fand diese innere Einstellung in seiner Sammlung von Volksliedern, von altertümlichen Musikinstrumenten, ja sogar von Drehorgeln. All das schenkte er dem von ihm

HENRY OEDING
Innenausbau · Möbel · Bautischlerei
INNENARCHITEKTUR
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 53

HELLMUTH GAUSE
Bauklempnerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 91a
Telefon 82 04 67

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden
BRAUN IST DER EDLE KAFFEETRANK · GRÜN ALS QUALITÄT BEKANNT · GRÜN
WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei
Hamburg - Fernruf 43 27 32

Kredite aller Art
DURCH DIE
VOLKSBANK

Wir gewähren
Konto-Korrent-Kredite, Bauzwischenkredite, Kleinkredite, Mittelstandskredite, Junghandwerker-Kredite.

Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern.

Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.
Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten,**
Georg-Bonne-Straße 120

Ihre Ölfeuerung vom Fachmann
zum Preis von 1800,- DM

Ingenieurbüro für Ölfeuerungs- und Wärmetechnik
Hamburg Altona, Hohenesch 6, Telefon 39 34 68

Kosmetik-Institut Charl. Peters
Nienstedten · Nienstedtener Straße 2 b · Telefon 827248

✳ med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
✳ Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

sehr geliebten Museum für Hamburgische Geschichte, wo das Zimmer, das nun mehr als noch bei Lebzeiten an Paul Neumann gemahnen wird, in der besonderen Obhut von Professor Dr. Walter Hävernick steht, der ihn sehr schätzte. Daß der Verstorbene auch politisch tätig war, wen sollte das wundern, Buchdrucker und Schriftleiter drängen geradezu in die Parlamente. Um Senator werden zu können, mußte man früher meist auch Bürgerschaftsmitglied sein, das war er acht lange Jahre, und andere acht lange Jahre leitete er als Präses, das heißt als Senator, die Sozialbehörde seiner Vaterstadt. Wenn er, der sehr gern erzählte und ausgezeichnete Reden zu halten verstand, mit spitzbübischem Lächeln verriet, daß er gar nicht in Hamburg geboren sei, obwohl seine beiden Eltern echte Hamburger waren, dann saß ihm der Schalk im Nacken.

Sein Vater war ein seinerzeit sehr gelobter Sänger in einem Ensemble, das viel reiste, und so ist denn komischerweise Chemnitz die Geburtsstadt unseres Verstorbenen gewesen.

Davon war aber auch nichts, gar nichts bei ihm zu verspüren, er war Hamburger, das merkte man bei jedem Wort und bei jeder Tat. Dies Hamburg liebte er heiß, und alles, was er tat, ordnete er dieser Liebe unter. Er hat die Freude gehabt zu sehen, wie sich Hamburg, das so am Boden lag, wieder erheben konnte und wieder das Tor zur Welt wurde und sich mit zäher Energie, die von ihm stammte, wieder in die Reihe der ersten Fremdenverkehrsorte Deutschlands vorarbeitete. Mit diesem Bewußtsein, mit dieser Gewißheit, dazu viel getan zu haben, ist Paul Neumann gestorben. Das wird ihm den Abschied von dieser Welt leichter gemacht haben.

Beachten Sie die Beilage der Deutschen Bundesbahn

. . . und wieder eine schöne

Dänemark-Fahrt vom 3.-7. 9. 1961

Der außerordentliche Erfolg, den die erste Dänemark-Fahrt, die im Frühjahr stattfand, zeitigte, veranlaßte uns, diese Fahrt zu wiederholen. Wenngleich im großen und ganzen die im Frühjahr festgesetzten Ziele wieder angelaufen wurden, so brachte diese Reise jedoch unter Benutzung neuer Wege einen ganz anderen Ablauf.
Eine wesentliche Änderung bestand darin, daß in Rendsburg nicht mehr über die alte Drehbrücke gefahren wurde, sondern die Fahrt durch die vor einigen Wochen eröffnete Tunnelanlage ging. In strikter nördlicher Richtung verlief die Route über Schleswig, Flensburg (Grenzübertritt) nach Kolding. Hier wurde der Kleine Belt über die Hochbrücke überfahren und ohne Halt die Richtung auf Nyborg genommen, wo der Bus dann auf die Minute pünktlich auf das Fährschiff rollte. Die Fahrt von Korsör nach Kopenhagen wurde in Roskilde unterbrochen, um hier die wichtigsten Baulichkeiten in Augenschein zu nehmen. Am frühen Abend wurde Kopenhagen erreicht und in der Nähe der Zitadelle Quartier bezogen. Das Hotel Esplanaden in der Bredgade brachte mit seinen freundlichen, gemütlichen Räumen gute Entspannung von der Reise, und in den Abendstunden konnte man beobachten, daß die Reiseteilnehmer schon wieder unternehmungslustig waren: Das Tivoli übte seine überzeugende Anziehungskraft aus und belohnte uns zur Mitternachtszeit bei herrlichster Witterung mit einem blendenden Feuerwerk. Der zweite Tag wurde ausgefüllt mit einer morgendlichen Stadtrundfahrt mit einer recht liebenswürdigen dänischen Reiseführerin, die in sehr eindrucksvoller, netter Weise uns die Stadt vor Augen führte.

Der Nachmittag brachte uns nach Klampenborg, wo dem Tierpark ein Besuch abgestattet wurde. Hier bereitete die Fahrt mit den Pferdekutschen allen Teilnehmern unvergeß-

Das Fachgeschäft am Platz *M. Higle & Sohn* **Innenausstattungen**

Große Auswahl an Dekorations- und Möbelstoffen
Polstermöbel nach eigenen und gegebenen Entwürfen
Teppiche und Linoleum · Eigene Verlegerei

Kl. Flottbek · Quellental 22-24 · Ruf 82 01 06

Neu! Freie Tankstelle

Benzin 53 Pfg
Super 60 Pfg

Garagenbetrieb und Pflegedienst

Dora Vollmer · Fuhrbetrieb

Osdorf, Langelohstr. 126, Tel. 828349
gegenüber der Osdorfer Kirche

liche Eindrücke. Sodann ging die Fahrt weiter nach Norden, um dem Hamlet-Schloß Kronborg in Helsingör einen Besuch abzustatten. Doch das übermütige Völkchen (vielleicht noch unter dem Eindruck der vorhergehenden Besichtigung der Tuborg-Brauerei?) beschloß etwas anderes: Es wurde das Fährschiff bestiegen und in Helsingborg schwedischer Boden betreten. Diese Fährfahrt im Abenddämmern wird unvergeßlich bleiben, ebenso die Rückfahrt entlang der Küstenstraße nach Kopenhagen.

Ob das alles ausreichte, Kopenhagen kennenzulernen? Ich gebe offen zu, daß beide Fahrten, die ich mitmachen konnte, doch nur Einblicke boten. Wer die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten genau kennenlernen möchte, der benötigt bestimmt zwei Wochen Aufenthalt. Doch uns war ja nicht daran gelegen, mit unserer Reise volle Kenntnisse über die Landeshauptstadt allein zu vermitteln. Wir wollen doch mit der Durchführung dieser Fahrten Land und Leute allgemein kennenlernen. So verließen wir dann Kopenhagen, um entlang der Kögebucht die Richtung nach Kosör einzuschlagen. Leider machte uns der Wettergott einen Strich durch die Rechnung, denn mehr Regen konnte es wirklich nicht geben, als wir in Korsör eintrafen. Dennoch ließen wir uns nicht entmutigen. Nach der Fährfahrt schlugen wir entlang dem Großen Belt den Weg nach Svendborg ein. Über Odense führte dann der Weg über schöne Nebenstraßen nach Middelfart über die Kleine-Belt-Brücke auf das Festland zurück. Die herrliche Landschaft war ausschlaggebend dafür, daß wir auch jetzt wiederum bei Vejle das Gejsdal anliefen und hier eine wohlverdiente Kaffeepause einlegten. Sodann klomm unser Bus die „Serpentinen" hinauf, um dem Gebiet der Skanderborger Schweiz zuzustreben. In den frühen Abendstunden wurde dann das Ziel des Tages, Aarhus, erreicht und in unserem alten Hotel, dem Missionshotellet Ansgar, Quartier bezogen.

Der nächste Vormittag war wiederum einer ausgedehnten Stadtrundfahrt gewidmet, die auch in das südlich gelegene Küstengebiet führte und mit dem Besuch der Museumsstadt „Den gamle By" endete. Der Nachmittag führte dann in die herrlichen Gebiete der Molsberge bis nach Ebeltoft, wo das alte Rathaus für die Teilnehmer eine besondere Rolle spielen sollte. (Was meinst du, Onkel Willi, wenn die Kanonen losgeballert hätten?)

Über Femmöller (Fünf Mühlen) ging die Fahrt entlang der Kalö-Bucht wieder nach Aarhus zurück.

Der letzte Reisetag brachte mit einer wahren Kreuz- und Querfahrt durch die Skanderborg-Silkeborger Schweiz unvergeßliche Eindrücke, die ihren Höhepunkt mit dem Himmelberg erreichten. Es war wirklich eine Reise in den Himmel, denn sie führte in und über die niedrighängenden Wolken. Kreuz und quer ging der Weg weiter: noch einmal das herrliche Grejsdal durchfahrend, führte sodann der Weg nach Jelling mit seinen Runensteinen, wo wir an dem hohen Grabhügel verweilten, in dem vor vielen Jahrhunderten der erste König Dänemarks seine Ruhestätte fand. Durch die Weiten der Christiansheide verließen wir die herrliche Ostseeküste mit den einzigartigen Fjorden und strebten quer durch Jütland der Nordsee zu, die wir bei Ribe erreichten. Infolge der vorgeschrittenen Zeit umfuhren wir diesen geschichtlich bedeutenden Ort und machten im alten Tondern einen längeren Aufenthalt, nicht zuletzt, um uns mit Reiseproviant zu versorgen.

Husum, Heide, Meldorf zeichneten sich am Wege ab und in Marne gestaltete sich ein längerer Aufenthalt zu einem letzten gemütlichen Beisammensein. Kurz vor Mitternacht war diese fünftägige Reise beendet, zum größten Bedauern aller Mitreisenden.

Er ist da, der neue Kompaktwagen von **NSU PRINZ 4**

Viel Raum – und doch wendig
Viel Kraft – und doch wirtschaftlich
Moderne Linie – und doch zeitlos
Man muß ihn sehen – und probieren!

NSU-PRINZ

Unverbindliche Probefahrt durch:

AUTOHAUS WILL VAN GELS

HAMBURG-BAHRENFELD
Luruper Chaussee 125 u. Wichmannstr. 4

HAMBURG 1
Schmiedestr. 2 (gegenüber d. Petrikirche)

Sa.-Nr. 89 42 55

Robert Eckhoff
Malermeister
HAMBURG-NIENSTEDTEN · Nienstedtener Straße 9
Telefon: 82 99 37

Beerdigungs-Institut „St. Anschar"
Carl Seemann & Söhne
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11
Telefon 86 04 43

C · A · PLATOW & SOHN
MALERARBEITEN JEDER ART
JUNGFRAUENTHAL 47
44 59 23 · 45 20 84

Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

Hans Folster
Klempnerei und Installation
Hamburg-Nienstedten · Rupertistr. 32
Ruf 82 58 60

Alle Fahrtteilnehmer waren sich darin einig:
Die Durchführung dieser Reise hat in Bezug auf das Aufsuchen der landschaftlich schönsten Stellen Dänemarks und auch in ihrer organisatorischen Gestaltung bei allen Reisenden einen derartigen Anklang und Aufnahme gefunden, daß auch bei dieser zweiten Fahrt einstimmig der Wunsch nach einer Wiederholung im nächsten Frühjahr laut wurde. Wir können darüber hinaus bestätigen, daß die Studien- und Freundschaftsfahrt unter Führung unseres Otto A. Schaumann durchaus gelungen ist und wir damit verbindend gewirkt haben zum Nutzen des guten Verstehens beider Völker. Jebens

Eine interessante Fahrt

Über die *Busfahrt am 15. August 1961 durch das südwestliche Holstein ins nördliche Niedersachsen* berichtet unser Karl Jebens:

Es ist einige Jahre her, daß die für die Fahrt vorgesehenen Zielorte bereits einmal von uns in einer gemeinsamen Fahrt angesprochen wurden. Damals, wie auch bei dieser Fahrt, war das Gebiet zwischen der Elbe- und Wesermündung dazu ausersehen, uns in einer ganztägigen Reise das weite Gebiet vor Augen zu führen.

Wochenlanges Regenwetter ließ uns bei der Abfahrt bangen, ob nicht aus dieser Reise eine „Wasserfahrt" werden würde. Bei der in aller Frühe stattfindenden Abfahrt von Nienstedten konnte niemand ahnen, daß uns im Laufe des Tages doch noch viel Sonnenschein beschert werden würde. Trotzdem waren alle Teilnehmer recht froh gestimmt und die am Himmel dahinstürmenden Wolken konnten die Freude über das zu Erwartende keineswegs schmälern.

Über Wedel, Ütersen und Elmshorn wurde die Richtung durch die Kremper Marsch auf Glückstadt zu genommen. Herr Schaumann als Reiseleiter vermochte mit seinen Erklärungen über Land, Leute und Geschichte der durchfahrenden Ortschaften dank seiner Kenntnisse vielerlei Aufklärung zu geben und die Fahrt gerade hierdurch äußerst interessant zu gestalten.

In Glückstadt nahm uns die Fähre auf und brachte uns in einstündiger Fahrt über den großen Strom nach Wischhafen. Eine kurze Strecke führte uns sodann durch das Kehdinger Land nach Basbek-Osten, wo wir mittels der Schwebefähre die Oste überquerten, um dann über Lamstedt durch weites Hügelgelände und Moorgebiet dem Luftkurort Bederkesa entgegenzufahren. Nach der hier angetretenen Morgenkaffee-Pause wurde ein weiteres Ziel des Tages, die bei Mulsum liegende Feddersen-Wierde, die große Ausgrabungsstelle, angestrebt. Auch hier konnte Herr Schaumann ausführliche Erklärungen über die Grabungen geben. Der Besuch dieser Stätte war für viele Teilnehmer insofern ein besonderes Erlebnis, als am Tage zuvor gerade ein eindrucksvoller Bericht über die Grabungen im Fernsehen gesendet worden war.

Haben Sie schon mal jemanden fluchen gehört? Hier hatte die gesamte Besatzung unseres „Schiffes" Gelegenheit dazu, denn der Weg, der zur Feddersen-Wierde führte, war für unseren Straßenkreuzer unbenutzbar und der durch den vielen Regen aufgeweichte Kleiboden machte diesen Spaziergang nicht gerade zu einem Promenadengang. Mit Humor aber wurde alles ertragen und steckengeblieben war niemand – das dürfte denn auch die Hauptursache gewesen sein, daß die den Lippen leise entfleuchenden Flüche vom starken Nordwestwind hinweggetragen wurden.

Im nahegelegenen Wremen wurden wir durch das in der Strandhalle servierte Mittagsmahl von den Strapazen des Marsches in der Marsch reichlich entschädigt. Es blieb hier auch noch genügend Zeit, die Anlagen dieses Nordseebades zu besichtigen – zu einem Bad jedoch konnte sich keiner entschließen! Vielmehr wird der eine oder andere sicherlich einen Grog zu sich genommen haben, zumal der Grog an der Küste bei einem Nordweststurm immerhin das passendste Getränk sein und bleiben wird.

Entlang des hohen Weserdeiches fuhr unser Bus weiter und wir fanden uns dann bald auf der Columbus-Kaje, dem weltweiten Seebahnhof von Bremerhaven, wieder. Eine

Das Hamburger Allzweck-Decken-Tor
für Garagen und Durchfahrten D.B.P.
Rollgitter eng- u. weitmaschig
Stahl-Panzer-Rolläden
Markisen moderner Systeme
Jalousetten
Rolläden aus Stahl und Holz
Verdunklungen
Rollos
Klappläden
Verlangen Sie Prospekte
Oscar Vogelhaupt gegr. 1901
Hamburg-Altona · Stresemannstr. 206 • Ruf 43 06 34 u. 37

SAMEN-SPIESS seit 1886
Holländische Blumenzwiebeln
in großer Auswahl
Altona, Bahrenfelder Str. 129, Ruf 42 68 57

kurze Fahrt über die Kais und Schleusen: dann machten wir einen längeren Halt, um die weithin berühmten Tiergrotten und das Aquarium zu besichtigen und in der nahegelegenen Gaststätte uns mit Kaffee und Kuchen zu laben.
Sodann hieß es Abschied nehmen von der im Abendsonnenschein gleißenden weiten Wesermündung. Über Beverstedt und Gnarrenburg wurde die Fahrtrichtung auf Zeven genommen: Wald, Heide und Äcker folgten in buntem Reigen aufeinander. In Zeven wurde die letzte Station gemacht. Quer durch den Landkreis Bremervörde führte der Weg weiter nach Buxtehude. Auf altbekannter Straße erreichten wir über Harburg-Wilhelmsburg zu spätabendlicher Stunde unser heimatliches Nienstedten.

De arme Moses

Wenn wi an de Elv stoht, kiekt wie jümmers de scheunen Scheep an, ober nie denkt man an de Crew an Bord, ohne de dat Schipp jo goarnich foahren kann. Man snakt wohl mol öber den Käptn oder över den Stüermann, dat is denn ober ook allns un denn is mit dien Weisheit ut!

Is nich lang her, doar stünn mol in de Zeitung vun een Gerichtsverhandlung, wo Du lesen kunnst, dat doar een Käptn an Bord mit sien Flint no Spatzen schoten hett. He droep ober den Achtersteven vun sienen Moses. Du weest doch, dat de Moses de lüttste Jung an Bord is, eener, de mol een düchtigen Seemann warrn will. Ick heff vun de Verhandlungen nich mehr rutlesen kunnt, as dat de Moses in den Kaptain sien Kaffeekann rinspeit harr! Worüm un weshalb weet ick ook nich, heff mi denn ober bemeuht, een Book to finnen, wo wat vun de Utbillung vun de Janmaaten drin steiht un wull mol sehn, ob düt Kapitel, as dat passeert waer, mit doarto geheurt (in't Vörrut: steiht nix doarvun in).

Bünn nu op dat Book stött, dat Käptn Ernst Wagner — dat is de first man vun de Seemannsschool in Falkensteen — för de Seelued schreben hett. Un doar steiht nu allerhand in öbert Schipp, öber dat Tauwark un wat sünst allns to geheurt. Öber den Brücken- und Wachdeenst, Bootsun Sicherheitsdeenst. Öber den Signaldeenst mit Flaggen un all de Lichters. Heff mi mol poar Dog hensett un dat Book mit sien 312 Sieden un de veelen Billers dörchstudeert un heff doarbi rutfunnen, dat son Seemann verdammi veel weeten mut. De Seefoahrt is schon 'ne Weetenschaft för sick worrn.

Wenn Du son scheunen Seiler sehen deihst, as dat de „Passat" is, de nu in'n Hoben bi Waltershof liggt, kannst Di goarnich vörstellen, dat alleen de Takelage ut veerundnegentig verscheedene Beteknungen tosomensett is! Un denn de Benennungen vun all de Oörten vun Scheepen. Wat Du allns mit dat Tauwark moken kannst. Woveel verschiedene Knüttens dat gifft. Denn all de Signolflaggen un doarto dat Morsesystem ... Kann't goarnich allns upschrieben, wat to de richtige Utbildung toheurt!

Wenn nu so'n Jung no de Konfirmatschon de School verloten deiht un he freiht sick, dat de Tied vörbi is, wo sien Kopp vull stoppt ward, un dat he denn no See henkümmt — denn hett sick dat, denn geiht dat mit de School erst richtig los un he mut noch'n Barg Geld tobetohln — doar kannst denn ruhig seggen: de arme Moses!

Hett he denn poar Joahr Reisen achter sick, denn geiht dat wedder no School un bit he denn orntlich wat worrn is, is'n Barg Woter de Elv doollopen. Mol ober is dat denn sowiet, denn is ut den lütten Moses een düchtigen Seemann worrn un kannst denn Stüermann oder Käptn to em seggen.

Dat is dat wuerkliche Leben, dat ober bestimmt anners utsehn deiht, as dat in de veelen Leeder vun Wind, Woter und Wellen und vun de romantische Seefoahrt besungen ward.

De Strandleuper

Freude bereiten durch schöne Geschenke aus Leder

Johann Eggerstedt

Offenbacher Lederwaren

Hamburg-Nienstedten · Georg Bonne-Str. 94 · Ruf 82 04 61

Die schwimmende Gaststätte im Yachthafen Teufelsbrück

„Dübelsbrücker Kajüt"

Bes. Käthe Bergström · Telefon 82 87 87

Friedrich Schneuer

Mineralwasserfabrik
Spezialität: **Sinalco**

Hamburg-Lurup
Luruper Hauptstr. 20a
Ruf 83 63 44

druckerei
wilhelm
wesenberg

hamburg-nienstedten georg-bonne-straße 88

82 71 93

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

UHREN · SCHMUCK · BESTECKE
aus dem UHRENFACHGESCHÄFT

60 Jahre

THEO Deichert

UHRMACHERMEISTER

KANZLEISTRASSE 1 · RUF: 82 05 66

BP **Tankhaus Hellmut Boetticher**
Hamburg-Nienstedten - Marktplatz

- Moderne Wagenpflege
- Batterieladestation
- Abschmier- u. Reifendienst
- Autozubehör

Ihr Fahrzeug wird auf Wunsch abgeholt und zurückgebracht.

Spitzenleistungen der Gastronomie werden Ihnen geboten im

RESTAURANT - KONDITOREI

ELBSCHLOSS-TEUFELSBRÜCK

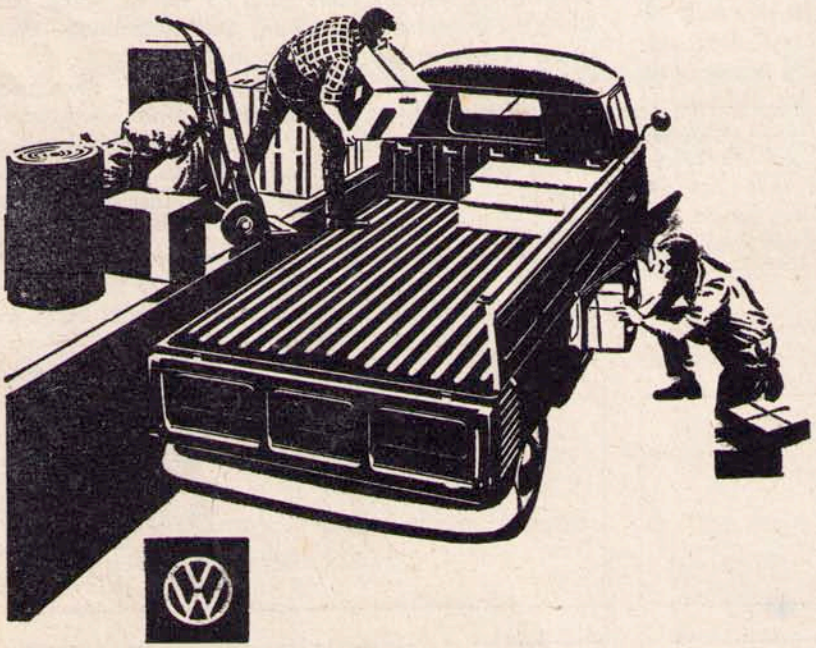
Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 · RUF: 82 80 19

BÄCKEREI
KONDITOREI
KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22, Telefon: 82 84 48



Sehen Sie mal richtig hin:

Erstens:
Genaue Rampenhöhe.
Zweitens:
Große, durchgehende Ladefläche.
Drittens:
Tresorfach an der Seite.
Viertens und überhaupt:
Ein grundreeller Wagen!
Mit ihm geht alles wie am Schnürchen. Er hat nicht nur „breite Schultern" — da ist auch „Musik" drin!
Rauf die Ladung — ab damit — das ist eins.
Pünktlich sind Sie an Ort und Stelle.
Pünktlich sind Sie wieder zurück.
Bei ihm gibt's kein Murren, kein Knurren.
Er ist immer da,
bei jedem Wetter, zu jeder Zeit!
Ein VW-Transporter
ist auch für Sie goldrichtig.
Beladen, fahren und prüfen
Sie ihn unverbindlich.

Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellungsräume

RAFFAY & CO.

Ballindamm 35 Ruf 44 14 91 und Winterhuder Marktplatz 18 Ruf 48 98 65

3629
Hasselmannstr. 18
Nr 5 H. Ladiges